



Schweizer Kameramuseum – Vevey
Blitzlicht!
Eine kurze Geschichte der Fotografie

Blitzlicht!

Eine kurze Geschichte der Fotografie

Ausstellung vom 18. September 2025 bis zum 22. Februar 2026

Pressemappe

Auf der Website zum Herunterladen verfügbar www.cameramuseum.ch



© Raymond Meier, Fußgänger 70, aus dem Portfolio „Zwölf Fotografien“, 1975–1992.



Inhaltsverzeichnis

Vorstellung der Ausstellung „Blitzlicht!“	3
Neuer Rundgang „Blitzlicht und künstliches Licht“	4
Veranstaltungskalender	5
Kommende Ausstellungen	8
Pressebilder	9
Kontakt und praktische Informationen	10



© Fabian Hugo, Schweizer Rettungshund im Ruhestand, 2008



Blitzlicht!

Eine kurze Geschichte der Fotografie

Ausstellung vom 18. September 2025 bis zum 22. Februar 2026

Was bewirkt der Blitzlicht für das Bild und unsere Wahrnehmung der Welt? Diese Ausstellung untersucht auf einzigartige Weise einige der wichtigsten visuellen Veränderungen, die durch den Blitzlicht hervorgerufen werden, und beleuchtet seine Rolle bei der Darstellung, Wahrnehmung und dem Verständnis der Welt. Seit dem 19. Jahrhundert versuchen Fotografen, die Realität im wörtlichen wie im übertragenen Sinne zu beleuchten. Im Laufe der Geschichte haben Blitzlicht und künstliche Beleuchtung dazu beigetragen, das Unsichtbare oder nur unzureichend Sichtbare sichtbar zu machen, und eine wichtige Rolle bei der visuellen Konstruktion bisher unbekannter neuer Welten gespielt. Von den ersten experimentellen Magnesiumblitzen bis zum elektronischen Blitzlicht haben die aufeinanderfolgenden technischen Erfindungen im Bereich des Blitzlichts neue Darstellungsformen ermöglicht und damit eine andere Erfahrung der Welt eröffnet.

Dank bedeutender Leihgaben insbesondere der Bibliothèque nationale de France und der Société française de photographie präsentiert die Ausstellung zahlreiche wichtige Exponate, von den ersten Blitzversuchen der Pioniere der Fotografie wie Félix Nadar über die ikonischen Arbeiten des Amerikaners Weegee bis hin zu zeitgenössischen Werken von Künstlern wie dem Briten Martin Parr.

Ob es darum geht, unterirdische Welten – die Katakomben von Paris von Félix Nadar – oder nächtliche Welten, insbesondere polare, zum ersten Mal zu beleuchten und zu verewigen, oder andere Dunkelheiten, insbesondere politische und soziale, ans Licht zu bringen, der Blitz wirkt über seinen rein technischen Nutzen hinaus. Der Blitz erzeugt ein starkes, oft theatralisches Licht und ist auch ein wichtiges Werkzeug, um die Welt in Szene zu setzen, insbesondere für den amerikanischen Fotografen Weegee, der die ersten Skandalbilder von Morden in New York schuf, oder für Paparazzi, die auf der Suche nach dem nächsten Scoop und dem nächsten Filmstar sind. Der Blitz dient aber auch dazu, das Bild zu kontrollieren, sei es bei der Eroberung des Augenblicks – der Wissenschaftler Harold Edgerton gelang es, die Zeit auf die Millionstelsekunde genau anzuhalten – oder bei Studioaufnahmen. Bei Amateurkameras ist der Blitz mittlerweile automatisiert, verursacht aber umgekehrt zahlreiche Fehler – Überbelichtung, rote Augen, Reflexionen. In der zeitgenössischen Fotografie schließlich ermöglicht er es, mit Übertreibungen zu spielen und bestimmte Farben zu betonen, wobei man sich, wie Martin Parr, mit den Grenzen der Vulgarität vergnügt. Die Ausstellung ist eine visuelle Erkundung dieser verschiedenen Herausforderungen des Blitzes im Laufe der Geschichte.

Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Photographica konzipiert, deren Ausgabe Nr. 11 den Titel „Aveugler pour voir : flashes et révélations“ (Blenden, um zu sehen: Blitze und Offenbarungen) trägt.

Kuratoren: Daniel Foliard (Universität Paris Cité), Eliane de Larminat (Universität Paris Cité), Pauline Martin (Schweizer Kameramuseum)

Wissenschaftliche Beratung: Eléonore Challine (Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne), Paul-Louis Roubert (Universität Paris 8)



Kurstext, ca. 1000 Zeichen

Was bewirkt der Blitzlicht für das Bild und unsere Wahrnehmung der Welt? Mit zahlreichen bedeutenden Werken – von den ersten Blitzversuchen von Félix Nadar über die ikonischen Arbeiten des Amerikaners Weegee bis hin zu den zeitgenössischen Werken des Briten Martin Parr – untersucht diese Ausstellung auf einzigartige Weise einige der wichtigsten visuellen Veränderungen, die durch den Blitz hervorgerufen wurden. Im Laufe der Geschichte haben Blitzlicht und künstliche Beleuchtung dazu beigetragen, das Unsichtbare oder nur unzureichend Sichtbare sichtbar zu machen, und eine wichtige Rolle bei der visuellen Konstruktion bisher unbekannter neuer Welten gespielt. In den Katakomben von Paris im 19. Jahrhundert, in der Nähe der nächtlichen Morde in New York oder bei den Paparazzi, die Filmstars beobachten, spielt der Blitz eine zentrale Rolle. Von den ersten experimentellen Magnesiumblitzen bis zum elektronischen Blitz haben die aufeinanderfolgenden technischen Erfindungen des Blitzes neue Darstellungsformen ermöglicht und eine andere Erfahrung der Realität eröffnet.



Anonym, Grace Kelly in Rom, 1957, © Keystone / Everett Collection / Str, Nr. 46812135.



„Blitzlicht und künstliches Licht“: neuer Rundgang durch die Dauerausstellung

Anlässlich der Ausstellung „Flash!“ lädt Sie ein neuer Rundgang dazu ein, die Dauerausstellung unter dem Gesichtspunkt der technischen Innovationen im Zusammenhang mit Blitzlicht und künstlichem Licht neu zu entdecken. In einer kostenlosen Broschüre, die am Empfang des Museums erhältlich ist, stellt dieser neuartige Rundgang eine Auswahl symbolträchtiger Objekte vor – Magnesiumpulverlampen, Fotorevolver oder Kameras mit integriertem Blitz – und beleuchtet die Erfindungen, die unsere Art, die Welt zu fotografieren, bei Tag und bei Nacht verändert haben. Sie vermittelt ein besseres Verständnis dafür, wie diese Geräte den Bereich des Sichtbaren erweitert und die fotografischen Anwendungen und Ästhetiken neu gestaltet haben.

Die Broschüre ist ab 10 Jahren zugänglich.



Collection Société française de photographie (coll. SFP)

Théodose Sardnal, Séance à la S.F.P., aufgenommen mit dem Gerät des Autors mit rauchfreiem Blitzpulver (Magnesiumpulver), 1888, Sammlung Société française de photographie (SFP-Sammlung), Paris.



Veranstaltungskalender

Mit der Familie ins Museum: „Bist du schneller als der Blitz?“

Samstag, 1. November, und Sonntag, 2. November 2025

Erlebe dank des Blitzes ein einzigartiges Erlebnis! Entdecke dein Gesicht in Bewegung und eingefroren auf demselben Foto; du erhältst einen Abzug zum Mitnehmen.

Für alle Altersgruppen / 10 CHF pro Workshop / Anmeldung:

www.montreuxriviera.com/fr/Z30973/en-famille-aux-musees-inscription-aux-ateliers

Ihr Porträt von einem traditionellen Wanderfotografen!

Samstag, 1. November 2025

10 bis 12 Uhr / 14 bis 16 Uhr

Galerie du Rivage, Haupteingang

Während der Foire Saint-Martin bietet Ihnen das Schweizer Kameramuseum ein einzigartiges Erlebnis. Kommen Sie allein oder mit Ihrer Familie und lassen Sie sich mit einer faszinierenden Kamera porträtieren: einer Camera Minutera! Diese traditionelle Kamera ist gleichzeitig eine Dunkelkammer: Sie nimmt ein analoges Foto auf und entwickelt es vor Ort. In wenigen Minuten bietet Ihnen diese magische Box ein außergewöhnliches Erlebnis und eine originelle Erinnerung an die Foire Saint-Martin.

Für alle Altersgruppen / 5 CHF pro Porträt / Anmeldung vor Ort, solange Plätze verfügbar sind.

„Der Blitzlicht und die Geschichten der Fotografie“

Podiumsdiskussion mit Daniel Foliard (Universität Paris Cité), Eliane de Larminat (Universität Paris Cité), Colette Morel (Universität Grenoble-Alpes) und Lauren Pankin (Universität Paris Cité)

Donnerstag, 20. November 2025, um 18:30 Uhr, anschließend Aperitif

Anlässlich der Veröffentlichung der Ausgabe Nr. 11 der Zeitschrift Photographica mit dem Titel „Aveugler pour voir : flashes et révélations“ (Blenden, um zu sehen: Blitzlichter und Enthüllungen) wird diese Podiumsdiskussion sich damit befassen, wie der Blitz die Geschichte der Fotografie in einem neuen Licht erscheinen lässt.

In Zusammenarbeit mit der Zeitschrift *Photographica*

Für alle zugänglich / kostenlos / ohne Reservierung

Workshop „Drei Lichter, drei verschiedene Porträts!“

Sonntag, 28. September 2025 / 16. November 2025 / 14. Dezember 2025 / 25. Januar 2026 / 8. Februar 2026

14 Uhr und 15 Uhr

Entdecken Sie, wie Licht Ihr Gesicht verändern kann. In diesem Workshop machen Sie drei Fotos mit drei verschiedenen Lichtquellen, vom B-Movie-Bild über ein einfaches Passfoto bis hin zu einem von einem Fotografen bearbeiteten Porträt. Drei Lichtstile, drei verschiedene Fotos, aber ein und dieselbe Person!

Für alle Altersgruppen / 10 CHF pro Person oder 20 CHF pro Familie / nach vorheriger Reservierung



Schweizer Kameramuseum – Vevey
Blitzlicht!
Eine kurze Geschichte der Fotografie

Führungen durch die Dauer- und Wechselausstellungen

Sonntags, 5. Oktober 2025 / 2. November 2025 / 7. Dezember 2025 / 4. Januar 2026 / 8. Februar 2026 um 14 Uhr

Entdecken Sie die Geschichte der Fotografie und die Ausstellung „Flash!“ dank der Erläuterungen eines Museumsführers!

Für alle Altersgruppen / kostenlos / 1 Stunde / ohne Reservierung

Für Gruppen sind Führungen von Dienstag bis Freitag nur nach vorheriger Reservierung möglich.

Fotogramm-Workshop

Entwickeln Sie selbst ein Foto in Form eines Fotogramms, das Sie als Erinnerung an diesen Workshop mit nach Hause nehmen können.

Für alle ab 7 Jahren, einzeln oder in Gruppen von maximal 5 Personen.

Auf Reservierung / 7 CHF + Eintritt

Schwarz-Weiß-Fotolabor

Bringen Sie Ihre entwickelten Schwarz-Weiß-Negative (NB 135 oder 120) mit und lernen Sie, wie Sie Ihre eigenen Abzüge erstellen können.

Für alle ab 10 Jahren, einzeln oder in Gruppen von maximal 5 Personen.

Auf Reservierung / 7 CHF + Eintritt

Der Club

Mittwochnachmittag

Dieser Kurs besteht abwechselnd aus praktischen Workshops und Aufgaben, die mit vom Museum ausgeliehenem Fotozubehör durchgeführt werden. Es geht weiter mit der Bildbearbeitung, sowohl

analog als auch digital, sowie mit Diskussionen und Ratschlägen. Der Club bietet einen authentischen Zugang zum fotografischen Schaffen von heute.

10-16 Jahre / 200 CHF für 11 Kurse / nach Voranmeldung

Geburtstage

Das Museum bietet zwei Aktivitäten zur Auswahl, um Geburtstage zu feiern: „Das Fotolabor“ oder „Die Magie der Laterne“.

Informationen:

www.cameramuseum.ch/de/besichtigen/

Aktivitäten für Schulklassen

Alle Aktivitäten stehen Schulklassen zur Verfügung:

www.cameramuseum.ch/de/besichtigen/schulen/

Laterna magica

Für die Jüngsten lässt „Laterna magica“ dank einer großen, wieder funktionsfähigen Laterna magica die ganze Magie der Projektionen aus einer Zeit wieder aufleben, als es noch kein Kino gab.

Ab 1P / nach Voranmeldung

Die Kinder sind die Führer!

Eine Stunde lang entdecken die Kinder die Geschichte der Fotografie und ihre Techniken und lernen, wie sie für ihre eigenen Familien zu Museumsführern werden können. Am Ende der Führung erhalten sie ein Führerzertifikat, mit dem sie ihren Familien und Freunden die Dauerausstellung zeigen können – zu einem ermäßigten Gruppentarif.

5 bis 8P / nach Voranmeldung



Schweizer Kameramuseum – Vevey
Blitzlicht!
Eine kurze Geschichte der Fotografie

Fototour im Lavaux

Werden Sie zu einem Fotojournalisten in idyllischer Umgebung dank diesem

Entdeckungstag im Schweizer Kameramuseum und im Herzen der Weinbergterrassen des Lavaux.

Ab 5P / auf Reservierung



Collection Société française de photographie (coll. SFP)

Anonym, [Selbstporträt]. Sammlung „Ein Buch – ein Bild“ / Schenkung Hélène Mignaval / Sammlung Société française de photographie, Paris.



Nächste Ausstellung

Les Murmures (Das Flüstern)

Eine Maschine zum Sehen, mit und gegen die KI

Von Mathieu Bernard-Reymond

17. März – 16. August 2026



© Mathieu Bernard-Reymond, Große Sonne, 2025

Sind künstliche Intelligenz und Fotografie komplementäre oder völlig gegensätzliche Bereiche der Kreativität? In dieser Ausstellung untersucht der französisch-schweizerische Fotograf und Künstler Mathieu Bernard-Reymond ihre Beziehungen zueinander und entwickelt dabei ein neuartiges Kameramodell speziell für das Schweizer Kameramuseum. Durch die Integration einer KI, die in der Lage ist, die Aufnahmen anhand der zum Zeitpunkt ihrer Entstehung gesammelten Daten und Worte zu verändern, ermöglicht sie dem Künstler, Bilder nicht nur zu fotografieren, sondern auch zu „flüstern“. So entsteht eine neue Verbindung zwischen der Kamera und dem Fotografen, die den intimen Akt des Fotografierens neu gestaltet und die Entmenschlichung der KI hinterfragt. Das Objekt, sein Design, seine Technologie und die Bilder, die es produziert, regen dazu an, KI nicht als rein entmaterialisierte Technologie zu betrachten, sondern im Gegenteil als etwas, das bereits Teil der konkreten Geschichte der Technik und der fotografischen Kreation ist.



Pressebilder

Auf der Website zum Herunterladen verfügbar www.cameramuseum.ch

Die Pressebilder in dieser Mappe sind während der gesamten Dauer der Ausstellung frei von Rechten. Sie dürfen nicht beschnitten, verändert oder retuschiert werden. Jede Reproduktion, mit Ausnahme der Ausstellungsansichten, muss mit den unten angegebenen vollständigen Bildunterschriften und Copyrights versehen sein.



Anonym, Grace Kelly in Rom, 1957, © Keystone / Everett Collection / Str, Nr. 46812135



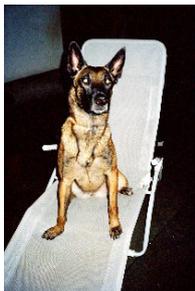
Schweiz, 1990 © Martin Parr / Magnum Photos



Milou Steiner, Sechstagerennen Zürich 1956: Pfenninger-Roth, 1956, © StAAG/RBA16-703_6



Albert Londe, Serie von Explosionen mit Magnesiumpulver, um 1905, Sammlung Société française de photographie (SFP), Paris. Kontaktieren Sie admin@sfp.asso.fr für Rechte und HD-Dateien.



© Fabian Hugo, Schweizer Rettungshund im Ruhestand, 2008



Théodose Sardnal, Séance à la S.F.P., aufgenommen mit dem Gerät des Autors mit rauchfreiem Blitzpulver (Magnesiumpulver), 1888, Sammlung Société française de photographie (Sammlung SFP), Paris. Kontaktieren Sie admin@sfp.asso.fr für Rechte und HD-Dateien.



© Raymond Meier, Fußgänger #70, aus dem Portfolio „Zwölf Fotografien“, 1975–1992



Anonym, [Selbstporträt]. Sammlung „Ein Buch – ein Bild“ / Schenkung Hélène Mignaval / Sammlung Société française de photographie (SFP-Sammlung), Paris. Kontaktieren Sie admin@sfp.asso.fr für Rechte und HD-Dateien.



Schweizer Kameramuseum – Vevey
Blitzlicht!
Eine kurze Geschichte der Fotografie

Pressekontakt

Cindy Maghenzani
INTERFACE Communication
+41 (0)79 524 64 04
info@inter-face.ch

Praktische Informationen

Das Museum ist Dienstags bis Sonntags von 11 bis 17.30 Uhr und an Feiertagen montags geöffnet.

Schweizer Kameramuseum
Grande Place 99
CH-1800 Vevey
E-Mail: cameramuseum@vevey.ch
Tel.: +41 21 925 34 80
www.cameramuseum.ch